Dank einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitsgedanken zu besseren Angeboten in Beschaffungsvorhaben

Veröffentlicht am 12. September 2024

Ihre Ansprechpersonen: Barbara Kiener

Tags: Erfolgsgeschichten, Öffentliche Verwaltung, Nachhaltigkeit, Ausschreibung und Evaluation

Die bestehenden IT-Arbeitsplätze der Stadtverwaltung Kriens nähern sich dem Ende ihres Lebenszyklus. Sie sollen durch Geräte der neuesten Generation ersetzt werden. Die Stadtverwaltung Kriens ist Verbandsmitglied des Gemeindeverbandes ICT (GICT), welcher IT-Dienstleistungen für öffentliche Institutionen wie Gemeindeverwaltungen, Schulen, Heime und Betagtenzentren anbietet. Deshalb trat GICT als Beschaffungsstelle auf.

Die Ausschreibungsunterlagen wurden unter Anleitung der APP in Kollaboration mit GICT und der Stadtverwaltung Kriens erarbeitet. So konnte sichergestellt werden, dass die zu beschaffende IT-Hardware nicht nur den Bedarf der Stadtverwaltung Kriens, sondern auch den absehbaren Bedarf weiterer Verbandsmitglieder und Kunden von GICT abdeckt.

Den involvierten Personen war von Beginn weg klar, dass die Nachhaltigkeit berücksichtigt werden soll und diese bei der Bewertung der Angebote entsprechend miteinbezogen werden soll.

Die Möglichkeiten, Nachhaltigkeit in Beschaffungsverfahren zu berücksichtigen, sind vielfältig und reichen von den minimalen gesetzlichen Anforderungen an die ökologische und soziale Nachhaltigkeit bis hin zu alternativen Beschaffungsformen zum Kauf. Bei der Beschaffung der IT-Hardware und dazugehörigen Dienstleistungen (Bereitstellung und Lieferung der IT-Hardware) wurden drei Wege verfolgt, um die Nachhaltigkeit zu fördern:

- Gemeinsame Beschaffung, um den Beschaffungsgegenstand zukünftig mit weiteren Organisationen zu teilen
- Definieren von Muss- und Kann-Anforderungen im Kriterienkatalog

- Berücksichtigen der Energie- und Entsorgungskosten

Das Beschaffungsdesign

Oft wird unter Nachhaltigkeit lediglich verstanden, im Kriterienkatalog Nachhaltigkeitskriterien aufzunehmen. Nachhaltigkeit fängt aber schon viel früher im Beschaffungsprozess an. Obwohl das Beschaffungsvorhaben durch den Bedarf eines Verbandsmitglieds von GICT ausgelöst wurde, wurden von Anfang an auch die weiteren Verbandsmitglieder berücksichtigt, deren IT-Hardware innerhalb der nächsten fünf Jahre ebenfalls ihr Lebensende erreichen wird. Dadurch konnte ein attraktives Mengengerüst ausgeschrieben werden. Dies war sowohl wirtschaftlich wie auch volkswirtschaftlich sinnvoll.

Indem die Ausschreibung über GICT lief, wird sichergestellt, dass alle Kunden gleichermassen von den attraktiven Konditionen profitieren können und nicht für jedes einzelne Verbandsmitglied eine eigene Ausschreibung durchgeführt werden muss. Der höhere Umfang des Beschaffungsvolumens machte es zudem für potenzielle Anbieterinnen interessanter, die benötigte Hardware zu attraktiven Preisen anzubieten.

Anforderungen an die Nachhaltigkeit

Während bei den Eignungskriterien und den technischen Spezifikationen vor allem Minimalstandards an die Nachhaltigkeit verlangt wurden, hatten die Zuschlagskriterien zum Ziel, potenzielle Anbieterinnen zu motivieren, sich mit ihrer Nachhaltigkeit und der Nachhaltigkeit ihrer Produkte vertieft zu befassen.

Durch das hohe Beschaffungsvolumen verstärkte sich das Interesse der Anbieterinnen, diese Kriterien ernst zu nehmen. So mussten die Anbieterinnen unter anderem aufzeigen, was sie mit der zurückgenommenen IT-Hardware vorhatten. Möglichkeiten sind, die Hardware günstig oder kostenfrei an Institutionen zur Weiterverwendung abzugeben (soziale Nachhaltigkeit) oder, sofern die Hardware nicht mehr weiterverwendet werden kann, fachgerecht zu entsorgen und zu recyclen (ökologische Nachhaltigkeit).

Immer der ganze Lebenszyklus im Fokus

Die Rücknahme der genutzten Hardware wurde also von Anfang an berücksichtigt. Dies nicht nur in den Eignungs- und Zuschlagskriterien, sondern auch in der Preisbewertung.

Allen Beteiligten war es wichtig, nicht nur die Kosten des Hardware-Kaufs im Preis der Laptops und der Monitore zu berücksichtigen, sondern auch die Kosten während des Betriebs und der Rücknahme miteinzupreisen.

Bei den Betriebskosten wurden Energiekosten miteinberechnet. Vor allem bei Monitoren fallen diese Kosten im Vergleich zum Anschaffungspreis bedeutend ins Gewicht. Da alle Monitore und Notebooks über eine ENERGY STAR Zertifizierung verfügen mussten, konnte der typische Energieverbrauch leicht eruiert werden. Dieser wurde mit dem Preis für einen in der Schweiz typischen Energiemix multipliziert und zum Anschaffungspreis addiert.

Schliesslich wurden auch die Entsorgungskosten in den Gesamtpreis miteinbezogen. Hier hatten die Anbieterinnen die Möglichkeit, eine Entsorgungsgebühr zu verlangen oder gegenteilig ein Rückkaufspreis für die Geräte festzulegen. Die entsprechende Summe wurde dann zum Kauf- und Betriebspreis addiert bzw. subtrahiert, um den Gesamtpreis entlang des Lebenszyklus zu erhalten.

« Die APP-Beratenden haben die Bedürfnisse und Anforderungen von GICT als auch jene der Stadtverwaltung Kriens als unmittelbare Bedarfsträgerin schnell und systematisch erfasst und optimal in die Ausschreibung integriert. Unter anderem haben die Beratenden auf vielfältige Weise Nachhaltigkeitsaspekte eingebracht. Daneben, dass durch das gewählte Beschaffungsdesign per se Synergieeffekte realisiert werden konnten, mussten potenzielle Anbieterinnen in verschiedenen Kriterien ihre Nachhaltigkeitsbestrebungen sozialer und ökologischer Art darlegen. Des Weiteren wurden für die Preisbewertung die Lebenszykluskosten herangezogen, also nebst dem Anschaffungspreis auch Energie- und Entsorgungskosten miteinkalkuliert. Wir konnten das Verfahren termingerecht sowie ohne Rekurs abschliessen und wurden maximal entlastet. Besonders schätzte ich das persönliche Engagement der APP-Beratenden, die sehr hohe Dienstleistungsbereitschaft und das unkomplizierte Miteinander. Genau so stelle ich mir eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit vor. »

Justine Kunz
ICT-Projektleiterin, Gemeindeverband ICT (GICT)

Fazit und Lesson Learned

Das öffentliche Beschaffungswesen macht laut SECO rund 10 bis 15 Prozent des BIP einer Volkswirtschaft aus. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung in diesem Bereich hat daher eine grosse Wirkung.

Die APP hat im vergangenen Jahr verschiedene Anstrengungen unternommen, um Wege zu finden, wie die Nachhaltigkeit gezielt und zu Gunsten aller Beteiligten berücksichtigt werden kann.

Durch einen Mix verschiedener Massnahmen konnte in diesem Vorhaben sichergestellt werden, dass am Ende sowohl der Kunde als auch die Umwelt und die Gesellschaft zu den Gewinnern zählen.

Möchten Sie mehr über dieses spannende Thema erfahren oder wissen, wir auch Sie bei einem herausfordernden Vorhaben unterstützen können? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.